

[Lesen Sie dieses Bulletin in Ihrem Internet-Browser](#)



**Gemeinde / Cumejn
Albula/Alvra**

Veia Baselgia 6
7450 Tiefencastel

Informationen zum Brienzner Rutsch

104. Bulletin vom 27. Juni 2025

www.brienzner-rutsch.ch

www.twitter.com/AlbulaAlvra

Hotline für Betroffene: 079 936 39 39

[Die letzten 20 Bulletins nachlesen: Hier klicken](#)

Aktuelle Phase: ROT

Mit einem Ereignis muss in den kommenden Wochen jederzeit gerechnet werden.

Es besteht ein Betretungsverbot für Brienz/Brinzauls und dessen Umgebung.

Die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen ist nur ausserhalb der Auslaufzone eines möglichen Bergsturzes und in Absprache mit dem GFS möglich.

Aktuelle Lage

Rutschung Berg

Die mehrheitlich trockene Witterung der letzten beiden Wochen zeigt sich in den Messwerten: Die Geschwindigkeiten in den Bereichen Front und Plateau zeigen zwar kurzfristig einen deutlichen Rückgang, sie bleiben aber auf hohem Niveau. Betrachtet man eine längere Dauer, sind sie markant gestiegen.

Der Bereich West und die «Schutthalde Oben» zeigen langfristig einen abnehmenden Trend, sie reagieren aber stark auf Niederschläge.

Rutschung Dorf

Die im Bereich des Dorfs gemessenen Rutschungsgeschwindigkeiten nehmen weiter ab. Beim Messhäuschen im Dorf beträgt die aktuelle Geschwindigkeit etwa 0.7 m pro Jahr.

Prognose

Die trockene Witterung führte bis Mitte der Woche zu einer gewissen Beruhigung. Bei Niederschlägen erwarten wir jedoch eine rasche Beschleunigung insbesondere des Plateaus Ost und der Schutthalde oben.

Die Situation bleibt angespannt – die Gefährdungslage kann sich rasch wieder zuspitzen.

Geschwindigkeiten (Trend der letzten 14 Tage)

Plateau: ca. 4.7 m/Jahr | abnehmend

Plateau Ost: 12.0 m/Jahr | abnehmend

Insel Ost: ca. 2.0 m/Jahr | abnehmend

Schutthalde oben: bis ca. 8 cm/Tag | abnehmend

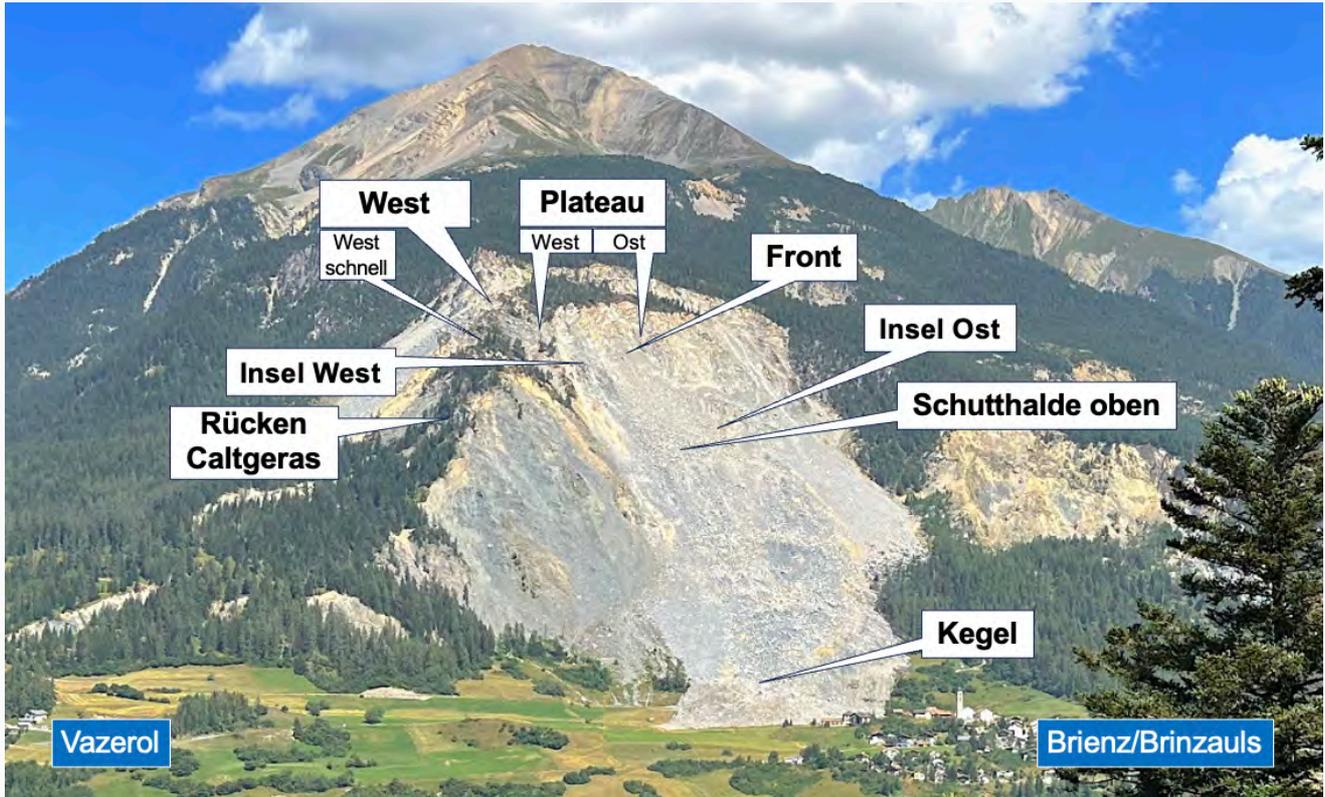
Front: ca. 13.5 m/Jahr | abnehmend

West: ca. 3.8 m/Jahr | abnehmend

Rücken Caltgeras: ca. 1.0 m/Jahr | abnehmend

Rutschung Dorf: ca. 0.70 m/Jahr | abnehmend

Aus aktuellem Anlass wird neu auch die Geschwindigkeit des «Plateau Ost» gezeigt.



«Ist es trocken, rollt die Lawine schlechter.»

Wenn das Plateau Ost abstürzt, kann es auch Felsmassen aus der Insel Ost und der Schutthalde Oben mitreissen. Ob das Dorf dann erreicht würde, hänge davon ab, wie nass der Boden ist, erklärt der Geologe Andreas Huwiler im Interview.

Hat Sie die starke Beschleunigung des Plateau Ost überrascht?

Wir haben schon seit dem letzten Herbst beobachtet, dass die Bewegungen des Plateaus zunehmen, während die anderen Teile der Rutschung Berg langsamer werden. Wir mussten also damit rechnen, dass das Plateau in den kommenden Jahren zu einer Gefahr werden kann. Die starke Beschleunigung dieses Frühlings sehen wir nun glücklicherweise «nur» im östlichen Teil des Plateaus.

Woher kam die Beschleunigung seit dem Herbst?

Das können wir nicht mit Sicherheit sagen. Vielleicht reagiert das Plateau einfach langsamer auf den Rückgang der Bewegungen der Rutschung Dorf. Aktuell vermuten wir, dass sich das Plateau Ost vom Rest des Plateaus getrennt hat – ähnlich wie das bei der «Insel» 2022/2023 passiert ist.



Blick von oben ins «Plateau»: Durch die Rutschung zerfällt der Teilbereich der Rutschung Berg immer mehr; ähnlich wie in einem Gletscher entstehen laufend neue Risse und tiefe Spalten.

Bild: [CSD Ingenieure AG](#)

Das Plateau Ost reagiert sehr empfindlich auf Regen. Was schliessen Sie daraus?

Je stärker eine Formation auf externe Faktoren wie Regen, Schneeschmelze, Belastungen wie Felsstürze oder auch nur schon auf Temperaturwechsel reagiert, desto instabiler ist sie – desto näher steht sie an einem Absturz.

Wenn das Plateau Ost abstürzen würde: Würden die Felsmassen bis zum Dorf kommen?

Das hängt vor allem davon ab, wie nass der Boden auf der Sturzbahn ist. Fallen die Felsmassen auf einen sehr nassen Untergrund, werden sie weniger

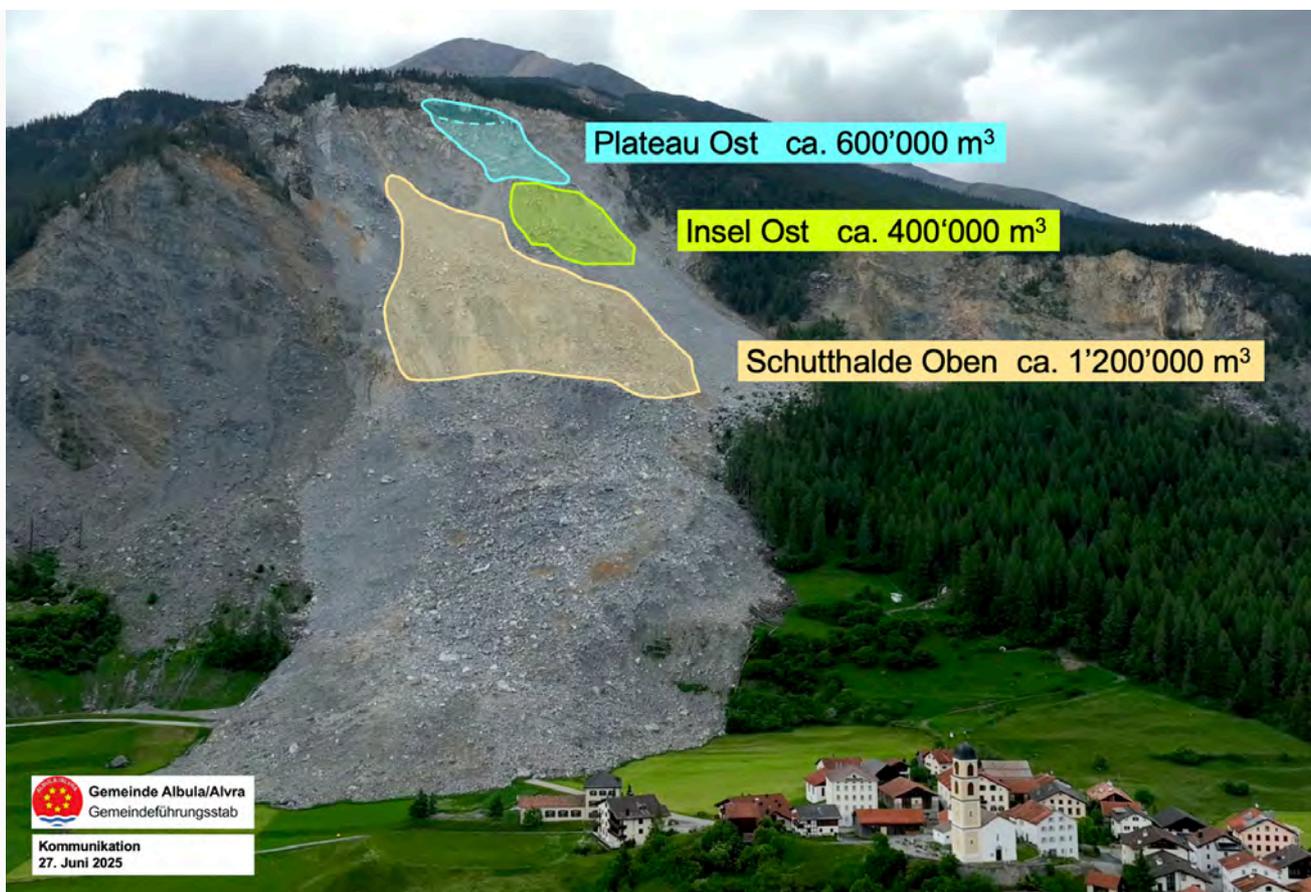
abgebremst und die Masse kann sich besser fortbewegen. Extrembeispiele dafür sind Bergstürze in Seen, auf Schnee oder auch auf Gletscher.

Ist es hingegen trocken, rollt die Lawine schlechter. So war es beim letzten Schuttstrom im Juni 2023. Bei Trockenheit ist die Wahrscheinlichkeit, dass Brienz/Brinzauls erreicht wird, klein – aber ausschliessen können wir es leider auch dann nicht.

Im «Plateau Ost» liegen etwa eine halbe Million Kubikmeter Gestein. Sie würden bei einem Absturz auf die «Insel Ost» und die «Schutthalde Oben» stürzen. Warum ist das ein Problem?

Die Insel Ost ist beim Ereignis von 2023 nicht abgestürzt – aber sie hat sich davor mehrere Meter pro Tag bewegt. Deshalb ist sie nicht stabil.

Das gilt auch für die Schutthalde Oben: Im letzten Januar sind nur 30'000 Kubikmeter von oben auf sie abgestürzt und sofort sahen wir eine Verdoppelung der Bewegungsraten. Wenn nun ein 10- bis 20-mal grösseres Paket auf die Schutthalde Oben stürzt, müssen wir annehmen, dass es sie mitreisst. Die Schutthalde Oben ist hochgradig instabil.



Das Dorf und das Gebiet des Betretungsverbots sind gesperrt, weiter unten sind die Albulalinie der Rhätischen Bahn und die Kantonsstrassen von Tiefencastel nach Surava und auf die Lenzerheide aber offen. Warum ist es sicher, sie zu nutzen?

Der Boden ist im Moment trocken. Deshalb würde eine Felslawine nach menschlichem Ermessen nicht bis zum Fuss der Rutschung vordringen und die Verkehrswege gefährden.

Wann kommt es zur Phase BLAU?

Aus der Erfahrung wissen wir, dass ein Absturz von so viel Material sich mehrere Tage, aber sicher einige Stunden vorher abzeichnet. Dann würde der Frühwarndienst die Phase BLAU empfehlen. Wir würden das auch bei trockenen Verhältnissen tun, denn es besteht eine sehr kleine Restgefahr, dass Material aus einem Bergsturz die Kantonsstrassen oder die Bahnlinie erreicht. Das könnte zum Beispiel passieren, wenn das abstürzende Volumen viel grösser wäre, als wir heute annehmen.

Die Phase BLAU wird möglicherweise auch dann empfohlen, wenn unsere Modelle einen Absturz in ein bis zwei Tagen prognostizieren und gleichzeitig die Sturzbahn wassergesättigt ist. Auf nassem Boden müssten wir eher damit rechnen, dass Material aus einer Felslawine die Verkehrswege erreicht.

Wer entscheidet über die Phase BLAU?

Der Frühwarndienst gibt eine Empfehlung dazu ab. Die Sperrung der Kantonsstrassen erfolgt dann durch das Tiefbauamt und die Rhätische Bahn entscheidet über ihre Albulalinie.

Vieles erinnert an die Situation vor zwei Jahren. Ist das Plateau Ost die neue Insel?

Es gibt Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zur Insel. Genau wie das Plateau Ost hat sich 2021 und 2022 auch die Insel vom Plateau abgelöst. Das Plateau Ost ist zwar viel kleiner als die Insel, aber wir müssen annehmen, dass es bei einem Absturz Material aus der Insel Ost und der Schutthalde Oben mitreissen wird.

Die Vorwarnzeit wird wahrscheinlich kürzer sein als 2023: Weil das Plateau Ost aus härterem und spröderem Gestein besteht, wird es wohl rascher abbrechen als die Insel 2023. Ihr konnte man über mehrere Wochen beim Abbrechen förmlich zuschauen. Trotzdem kann der Frühwarndienst dank der Überwachungsanlagen im Voraus warnen, wenn ein Absturz des Plateaus Ost unmittelbar bevorsteht.



Der Geologe **Andreas Huwiler** (51) ist Bereichsleiter Naturgefahren und Schutzbauten beim Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden. Als Mitglied der kantonalen Fachgruppe Geologie und Naturgefahren berät er den Frühwarndienst für den Briener Rutsch.

Beeinträchtigung des Verkehrs bei Phase BLAU

Die aktuelle Situation stellt für die Albulalinie der Rhätischen Bahn sowie die Kantonsstrassen von Tiefencastel nach Surava und auf die Lenzerheide keine unmittelbare, zusätzliche Gefährdung dar. Wenn sich aber ein Abstürzen des Plateau Ost abzeichnet, würden sie dennoch gesperrt. Dies hätte weitreichende Auswirkungen auf den Verkehr in Graubünden.



Phase BLAU: Nach dem Schuttstrom im Juni 2023 war die Landwasserstrasse für einige Stunden gesperrt.

Bild: gartmann.biz

Der Briener Rutsch beeinflusst das Verkehrssystem in weiten Teilen des Kantons Graubünden. Durch die Rutschung laufen die «Landwasserstrasse», die Thusis mit dem Albulapass und Davos verbindet und die Strassenverbindung von Tiefencastel auf die Lenzerheide (die offiziell «Julierstrasse» heisst). Die Albulalinie der Rhätischen Bahn verbindet nicht nur das Albulatal mit dem Rest des Kantons, sie ist auch eine der beiden Hauptanschlüsse des Engadins an den Kanton und das Unterland.

Wenn diese Achsen kurzfristig gesperrt werden müssen, belastet das den Verkehr in grossen Teilen des Kantons Graubünden. Darunter leiden nicht nur touristische Verbindungen, sondern vor allem auch Pendlerinnen und Pendler aus der Region. Zwar gibt es Ausweichrouten, aber diese führen oft über Landquart und das Prättigau, was einen grossen Zeitverlust bedeutet.

Der Gemeindeführungsstab, das Tiefbauamt Graubünden und die Rhätische Bahn sind sich der Konsequenzen einer Sperrung der Achsen bewusst. Eine «Phase BLAU» wird nur umgesetzt, wenn dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Zudem wird so früh wie möglich darüber informiert, damit Verkehrsteilnehmende und Transportunternehmen die Möglichkeit haben, sich darauf einzustellen.

Weil nicht ganz ausgeschlossen werden kann, dass die Phase BLAU kurzfristig kommt, empfiehlt der Gemeindeführungsstab den Pendlerinnen und Pendlern, sich für eine Sperrung zu organisieren. Sie könnten zum Beispiel bereits Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Arbeits- oder Ausbildungsortes organisieren und dort auch Gepäck für einige Tage deponieren. So können sie vermeiden, dass sie von einer Sperrung «kalt erwischt» werden und trotzdem ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen.

Phase BLAU: Verkehrsinformation

Informationen zur jeweils geltenden Phase und zu allfälligen Verkehrsbehinderungen bieten an:

- öffentlicher Verkehr über [SBB.ch](https://www.sbb.ch) und SBB App
- Strassen über www.strassen.gr.ch

SMS-Infodienst des Gemeindeführungsstabs

Anmeldung via SMS: Sende SMS mit «*START Brienz*» an +41 76 601 22 55

Abmeldung via SMS: Sende SMS «*STOP Brienz*» an +41 76 601 22 55

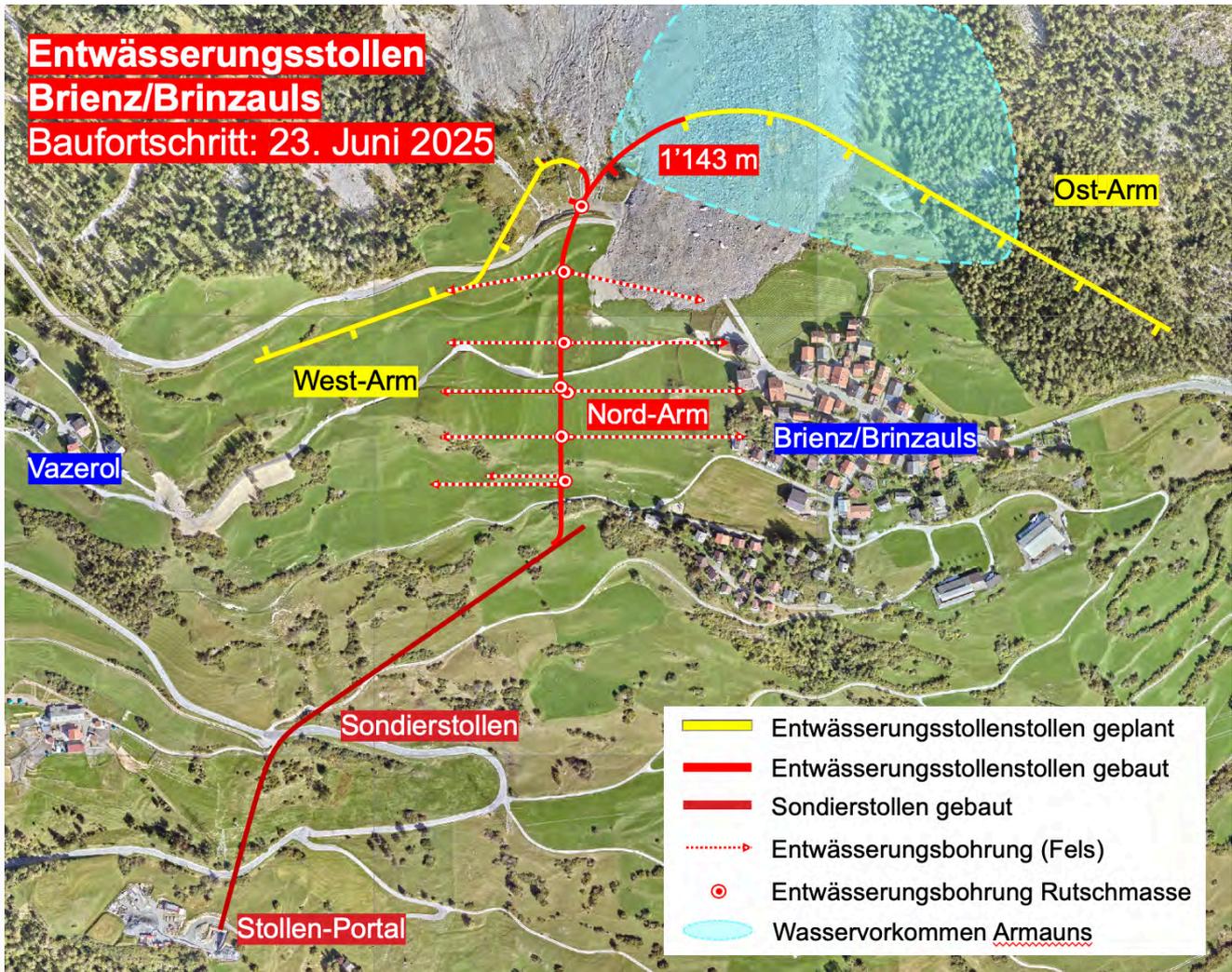


Hotline für Betroffene

079 936 39 39

Die Gemeinde Albula/Alvra bietet den Betroffenen des Briener Rutsches nach wie vor ihre kostenlose Hotline zur Beantwortung von Sachfragen und für die Besprechung der persönlichen Situation an. Die Inhalte der persönlichen Gespräche sind selbstverständlich vertraulich.

Bau des Entwässerungstollens



Roland Farrér ist der höchste Schweizer Feuerwehrmann

Roland Farrér aus Stierva wurde zum neuen Präsidenten des Schweizerischen Feuerwehrverbands gewählt. In der nationalen Dachorganisation der Feuerwehren sind 81'000 Feuerwehrleute der ganzen Schweiz organisiert.

Als Kommandant der Feuerwehr Albula gehört Roland Farrér (54) seit 2018 dem Gemeindeführungsstab Albula/Alvra an. Nach seiner Wahl zum Verbandspräsidenten gibt er per Ende Jahr das lokale Feuerwehrkommando ab und scheidet auch aus dem Gemeindeführungsstab aus.

Der Gemeindeführungsstab gratuliert Roland zu seiner Wahl und dankt ihm herzlich für seinen jahrelangen Einsatz. Neuer Feuerwehrkommandant ab Januar 2026 wird der bisherige Vize-Kommandant Markus Bläsi. In dieser Funktion wird er auch Mitglied des Gemeindeführungsstabs.



Roland Farrer nach seiner Wahl an der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes in Baden

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch auch abonnieren.
Sie erhalten es dann per E-Mail.

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch jetzt abonnieren

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch in den Novitats

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch der Gemeinde Albula/Alvra erscheint normalerweise monatlich. Während der Evakuierung wird es zweimal monatlich und zusätzlich bei wesentlichen Veränderungen der Lage oder wichtigen Entscheidungen publiziert.

Es wird per E-Mail versandt und zusätzlich in der Regionalzeitung «Novitats» abgedruckt.

Die letzten 20 Bulletins nachlesen: Hier klicken

Kontakt für Medienschaffende

Gemeindeführungsstab Albula/Alvra

Christian Gartmann

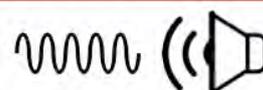
Kommunikation

079 355 78 78

medien@albula-alvra.ch

Bei Alarm

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch im Abonnement und für Ihr Mobiltelefon

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch abonnieren. Es wird Ihnen bei Erscheinen automatisch als E-Mail zugestellt und es ist so gestaltet, dass es auch auf Mobiltelefonen gelesen werden kann.

Selbstverständlich können Sie dieses Abonnement jederzeit wieder abbestellen. Ihre Mailadresse wird ausschliesslich für diesen Zweck verwendet und an niemanden weitergegeben.

Hier können Sie das Bulletin abonnieren.

Wir hoffen, dass unsere regelmässige Information zum Brienzer Rutsch Ihren Wünschen entspricht. Falls Sie Anregungen haben, [können Sie uns hier eine E-Mail schreiben.](#)

Herausgeber: Gemeindeführungsstab Albula/Alvra

Redaktion: Christian Gartmann

Kontakt: medien@albula-alvra.ch

Copyright © 2025 Gemeinde Albula/Alvra

Unsere Adresse:

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6

7450 Tiefencastel

+41 81 681 12 44

info@albula-alvra.ch

Hier können Sie [Ihr Abonnement für dieses Bulletin ändern](#) oder [das Bulletin abbestellen.](#)



